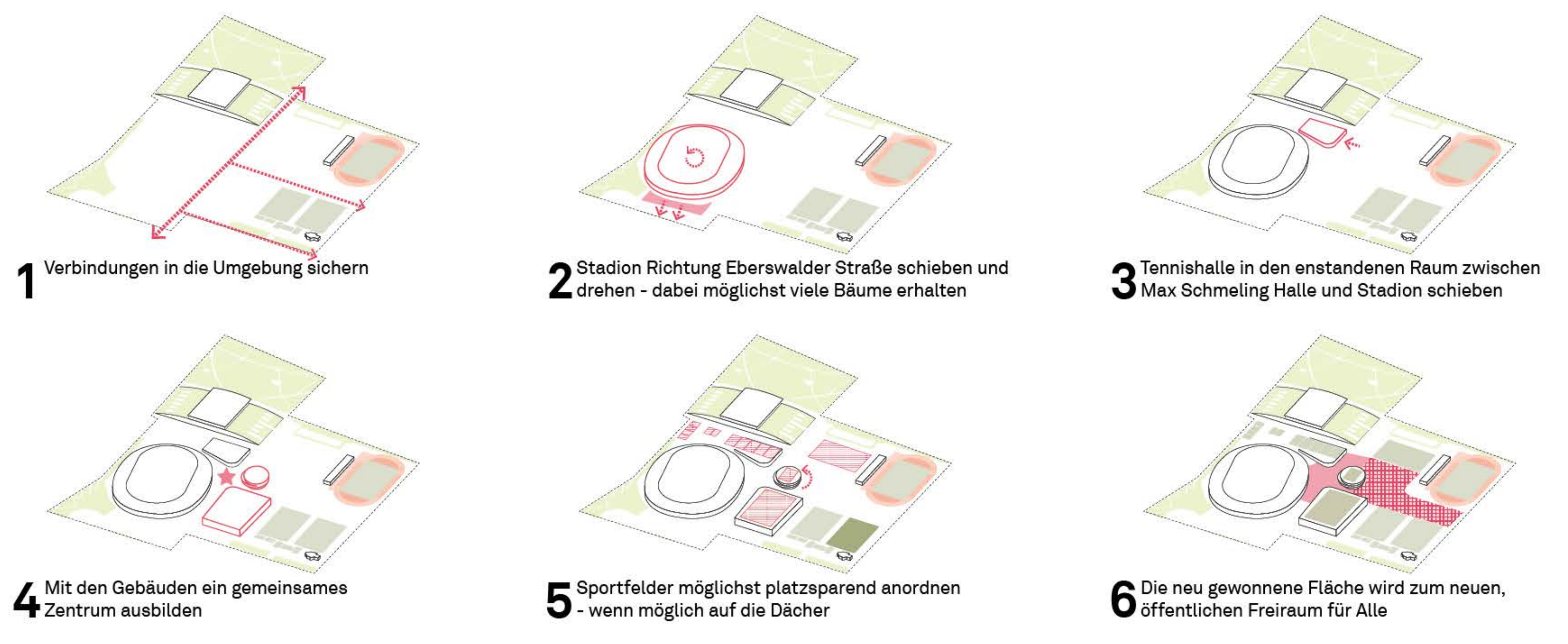


Der neue Jahn Sportpark

Das Thema „Abriss und Neubau des Cantianstadions“, versucht die von den Bürgern und Experten genannten Kritikpunkte zu berücksichtigen, soweit das geforderte Raumprogramm und weitere Rahmenbedingungen dies zulassen. Die Komplexität der Planungsaufgabe und die hohen, vielfältigen Ansprüche an den neuen Sportpark erfordern einen räumlich-funktional integralen und „multicodierten“ Konzeptansatz. Das gegenüber dem heutigen Zustand erheblich erweiterte Raumprogramm, welches auf gleicher Fläche unterzubringen ist, kann nur durch kluges Kombinieren, Bündeln und Stapeln von Nutzungen erfüllt werden. Die durch Inklusion, Ökologie, Energiegewinnung, Regenwassermanagement, Verkehr und Rettungswege etc. zahlreichen, teilweise auch widerstrebenden Vorgaben und Vorstellungen müssen angemessen berücksichtigt und ggf. in Kompromissen umgesetzt werden. Große Bereiche des Areals können jedoch kompakt neu geordnet werden, so dass sich überraschende Freiräume für gute Gestaltung und neuen Mehrwert ergeben.

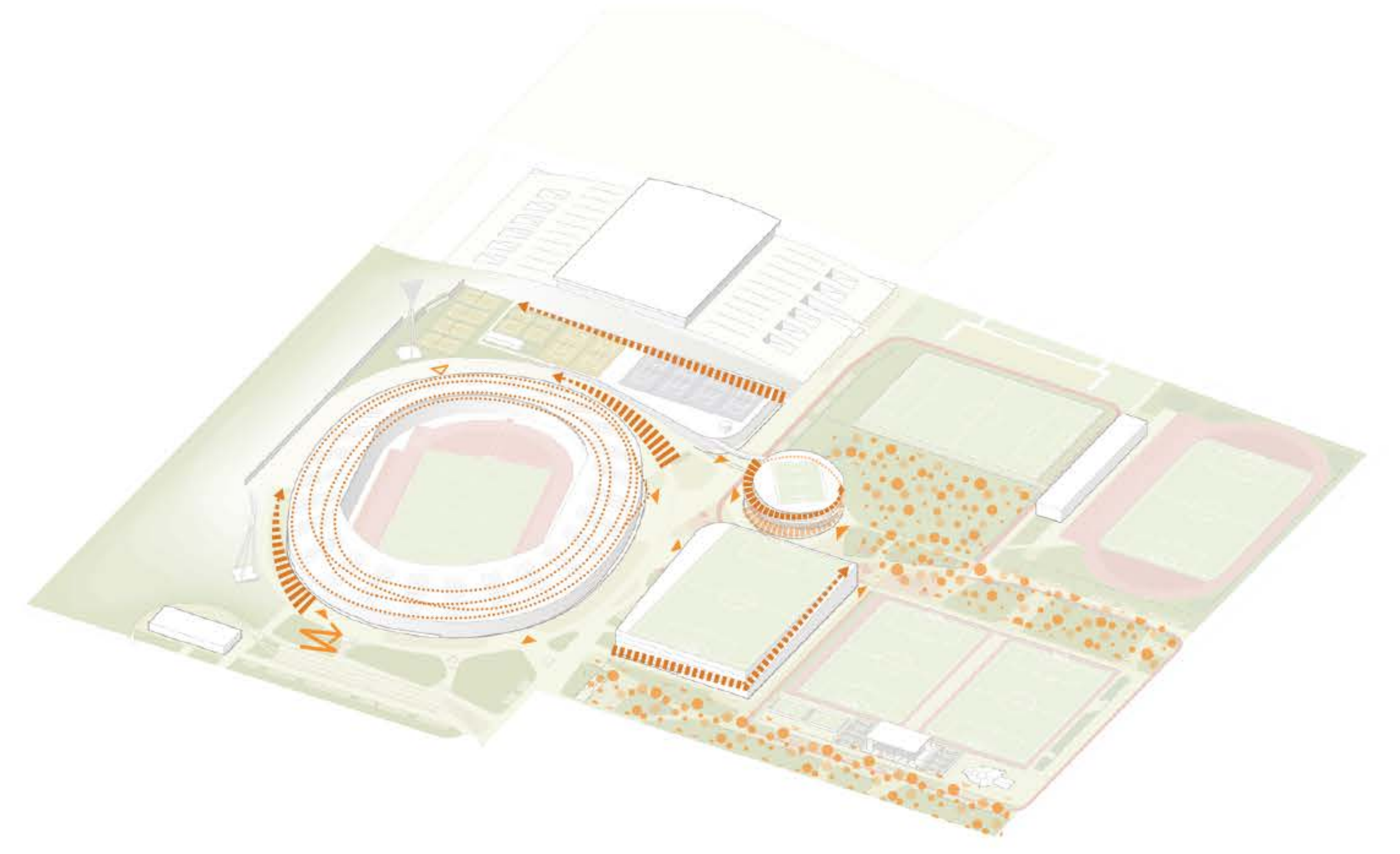


Inklusion

bestehende inklusionsfördernde Qualitäten integrieren

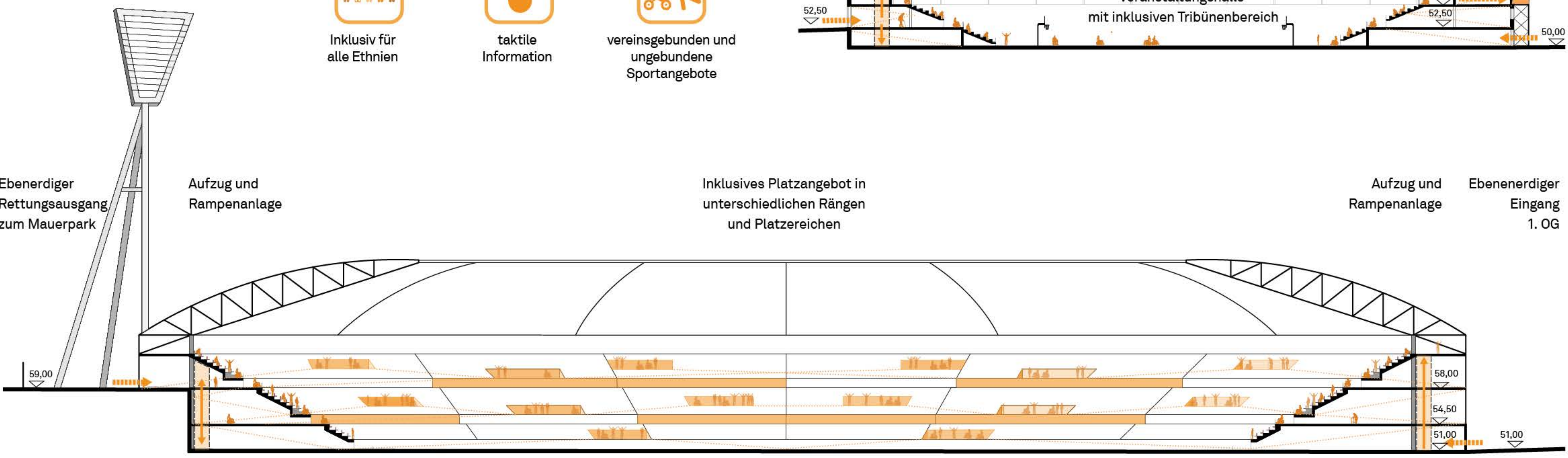
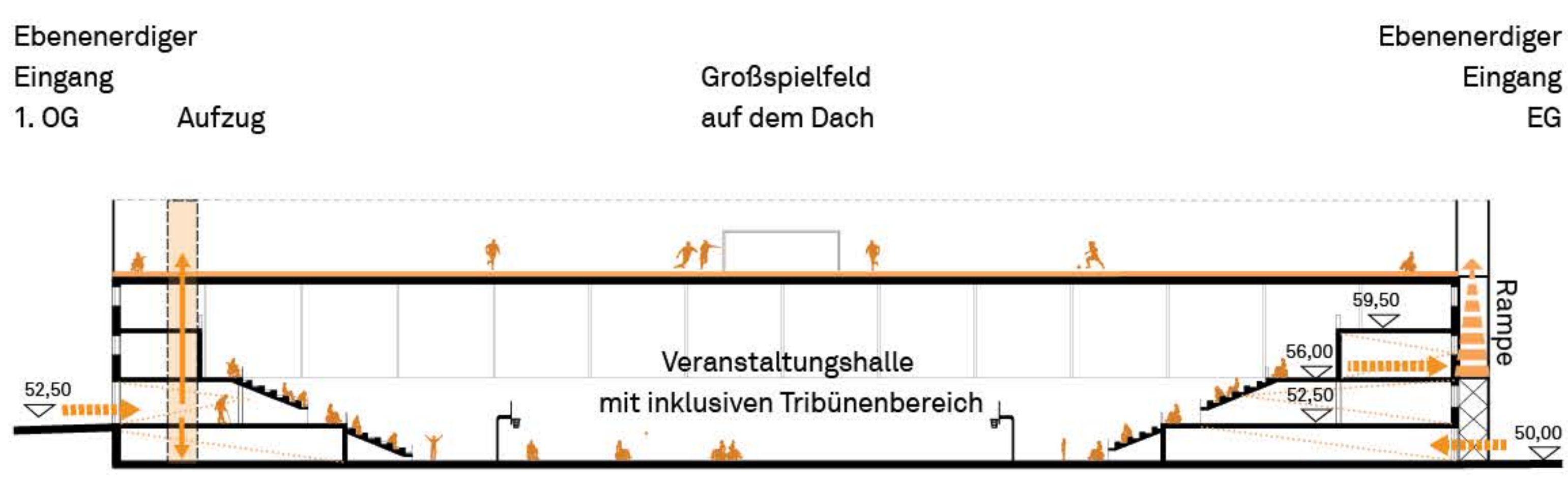
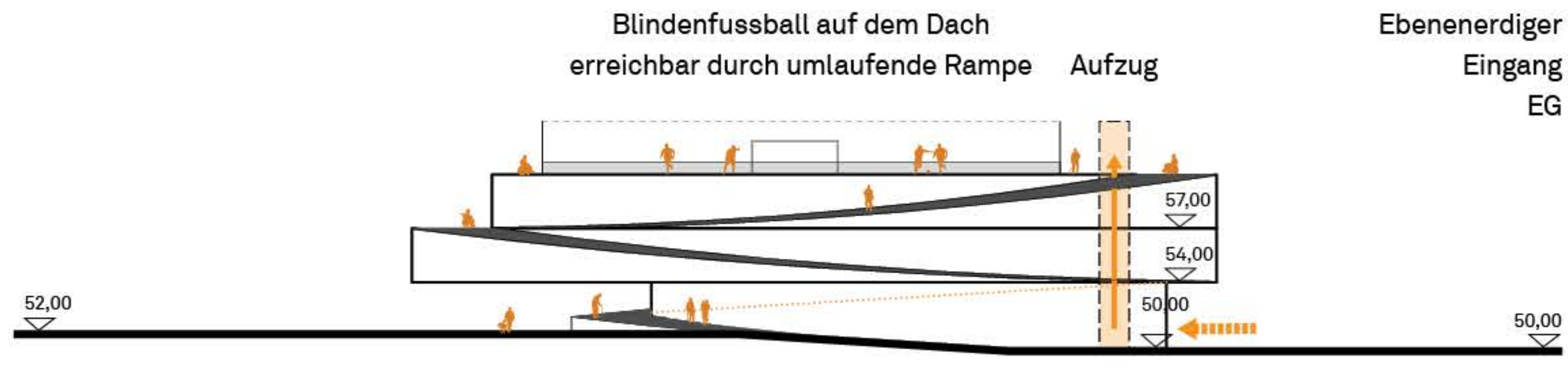


den Sportpark zum Leuchtturmprojekt der Inklusion machen



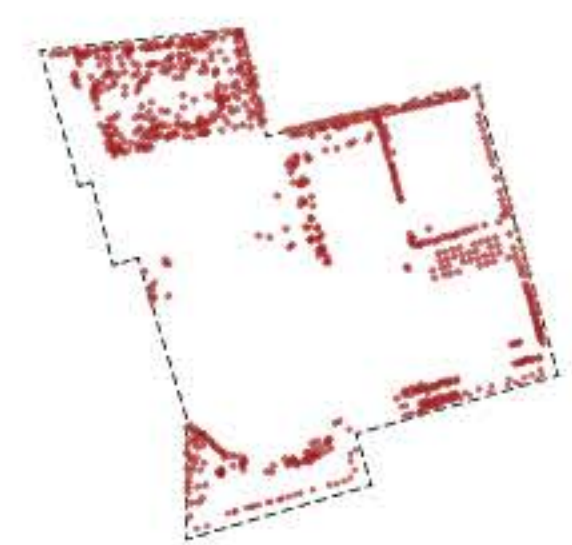
Der inklusive Sportpark

In der vorliegenden Studie wurde das Thema der Inklusion gesamtumfassend gedacht. Die Einbindung der vorhandenen Topographie wurde genutzt um ebenerdige Gebäudeeingänge auf unterschiedlichen Geschossen ermöglichen. In den Gebäuden wird die Barrierefreiheit durch technische (Aufzüge) und nicht-technische Elemente (Rampen) gewährleistet. Technische Standards wie Selbstöffnende Türen mit Türöffner und auditive sowie taktile Informations- und Leitsysteme sind im gesamten Sportpark vorgesehen. Allen Sportinfrastrukturen sind mit ebenerdigen Stellplätzen ausgestattet, um eine direkte Anbindung an die Sportstätte zu gewährleisten. Inklusion bedeutet für uns im JSP, dass dieser Aufenthalts-, Bewegungs- und Erholungsraum für Menschen aller Ethnien, Altersschichten und Geschlecht ist und darüber hinaus auch Lebensraum und Rückzugsort für Flora und Fauna Berlins darstellt.

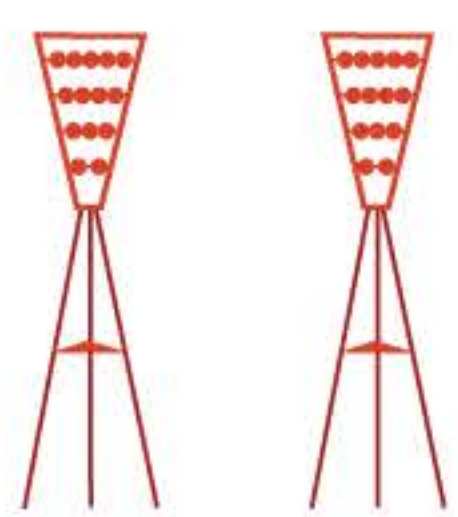


Identität und Ikonen

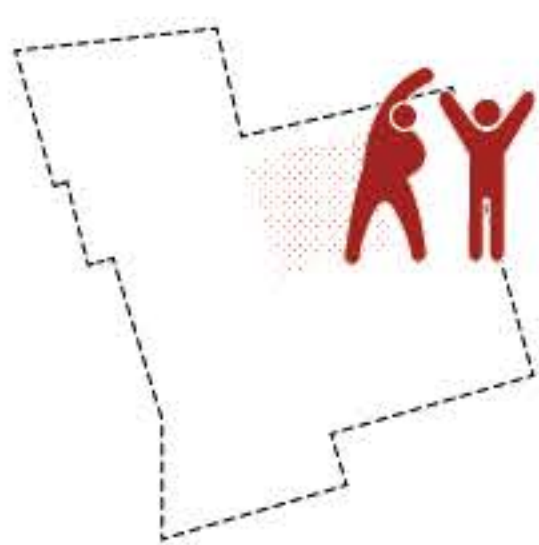
Bestehende Ikonen erhalten



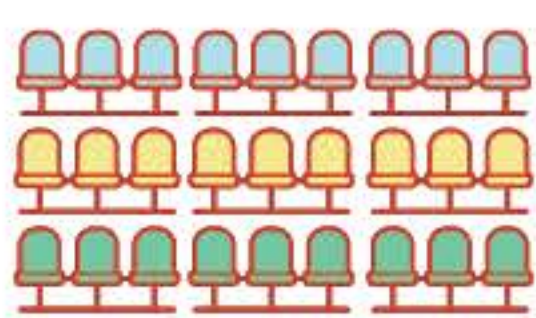
Baumbestand soweit wie möglich erhalten



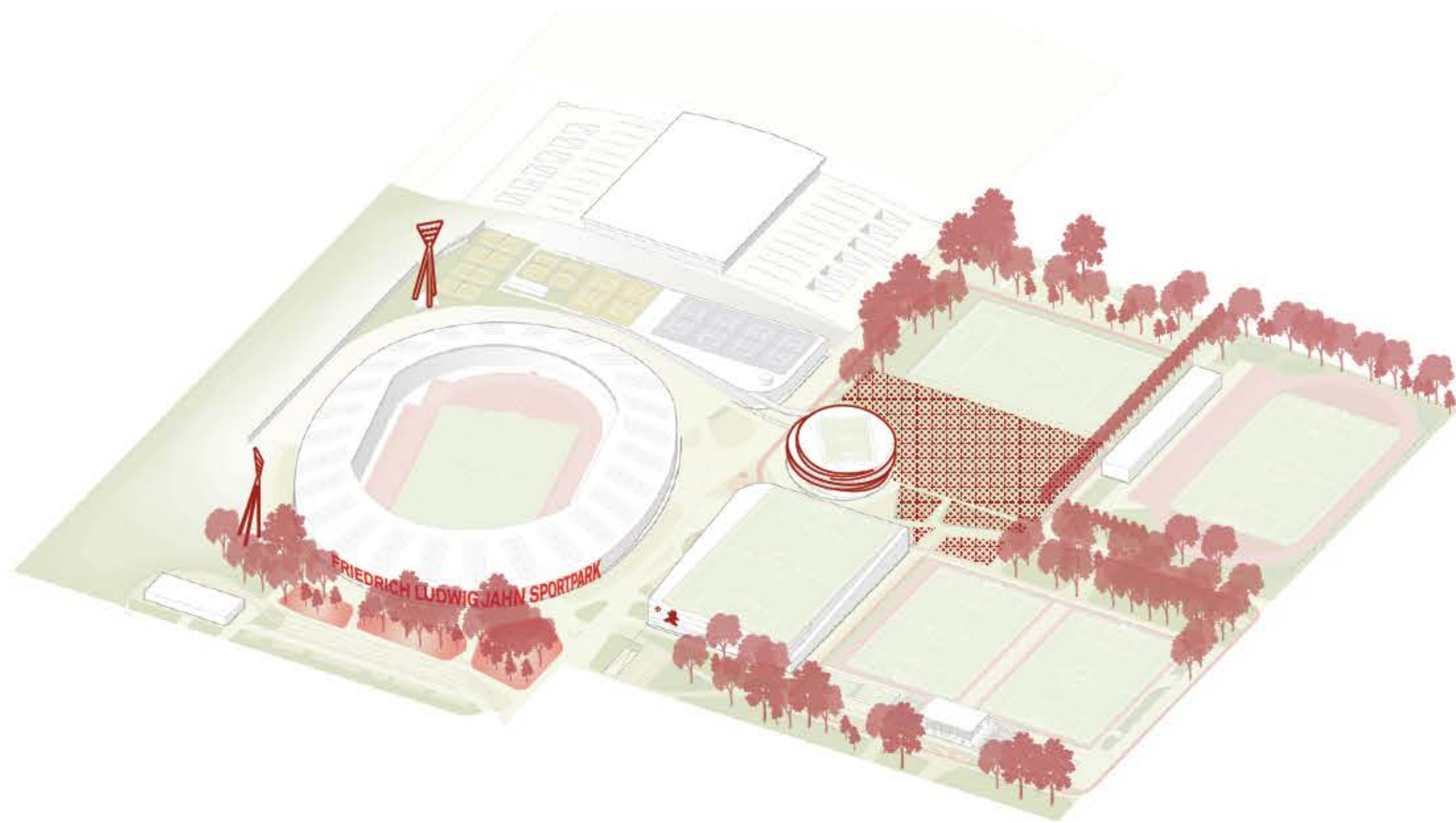
Lichtmasten erhalten



Informelles Angebot für Bürger*innen erhalten



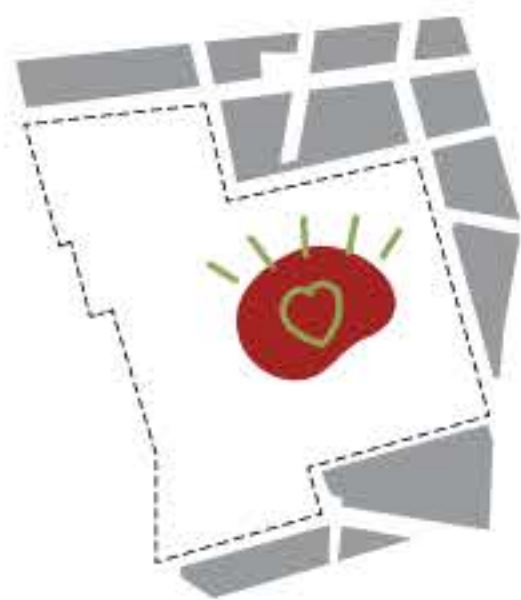
Stadionbestuhlung im Park wiederverwenden



Neue Identitäten erzeugen



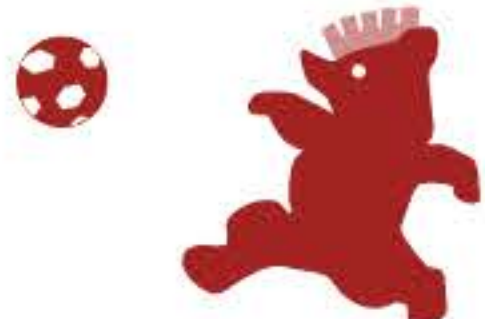
Adressbildung durch Stadion



Neue Grüne Mitte



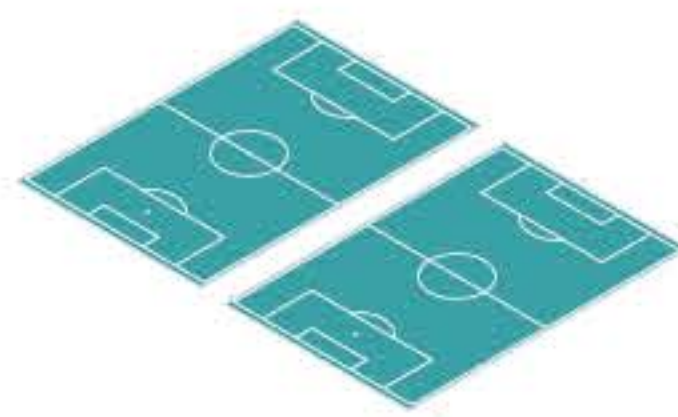
Ein Zentrum für den Inklusionssportpark



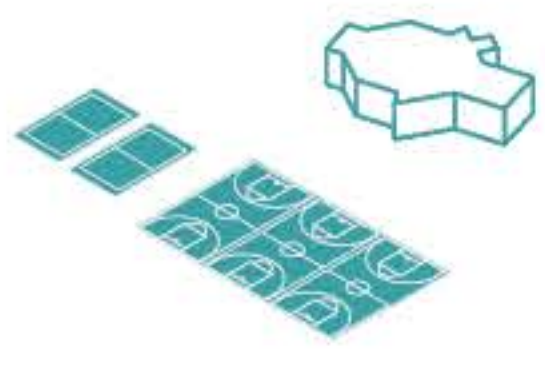
Neue Identität in die vorh. Geschichte integrieren

Raumprogramm

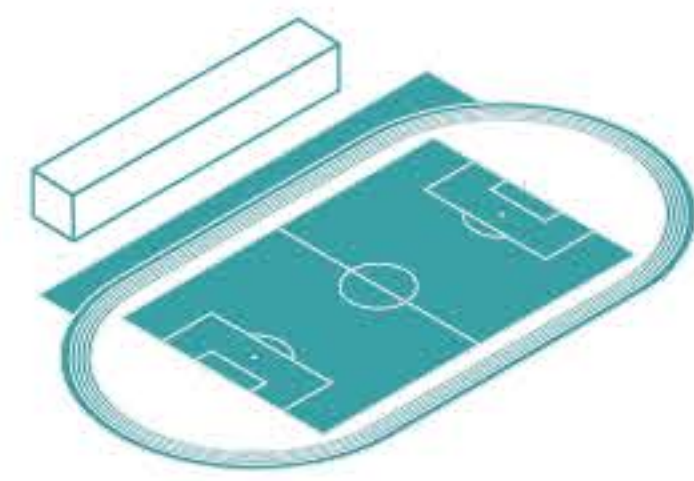
Vorhandene Infrastruktur integrieren



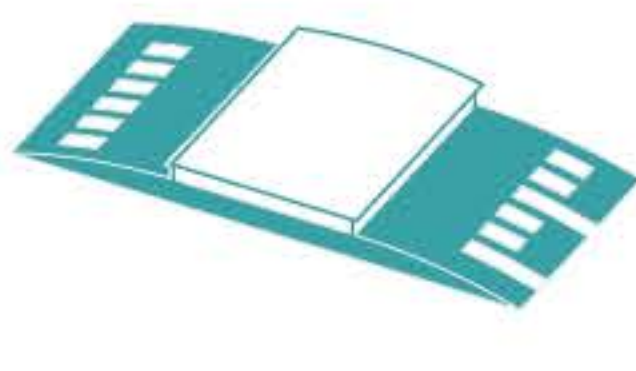
2 x Kunstrasenfelder



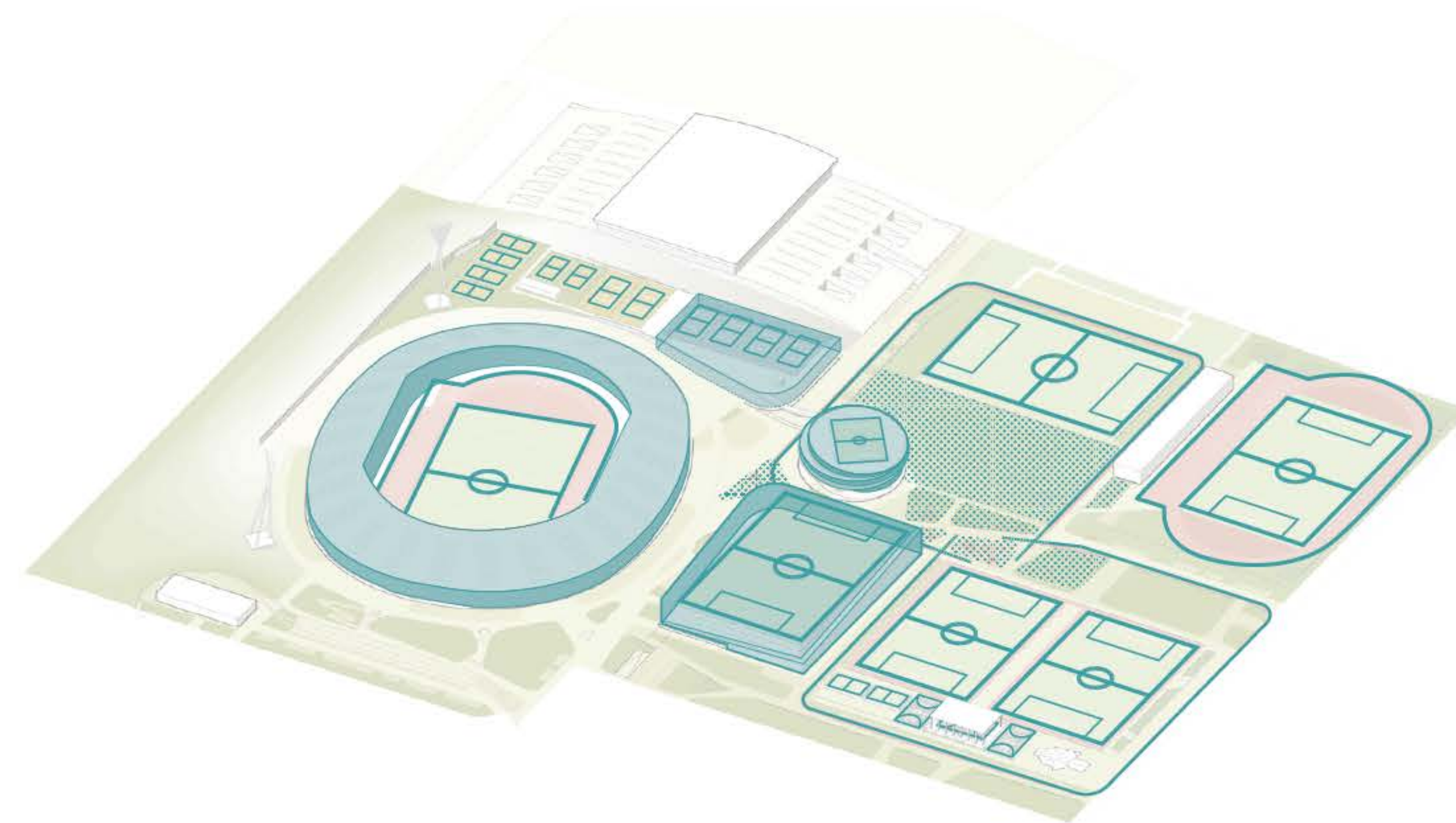
Basketballfelder, DFB Minifelder und Haus der Fußballkulturen



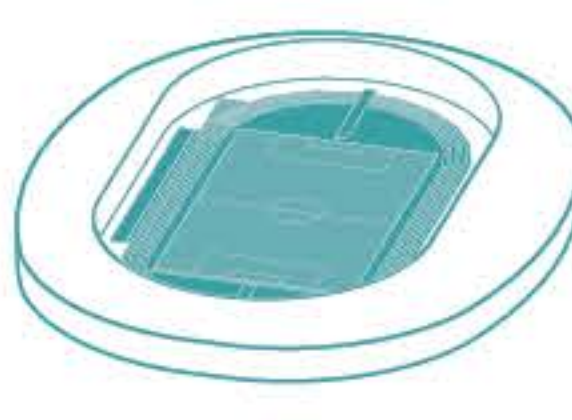
Kleines Stadion



Max-Schmeling-Halle



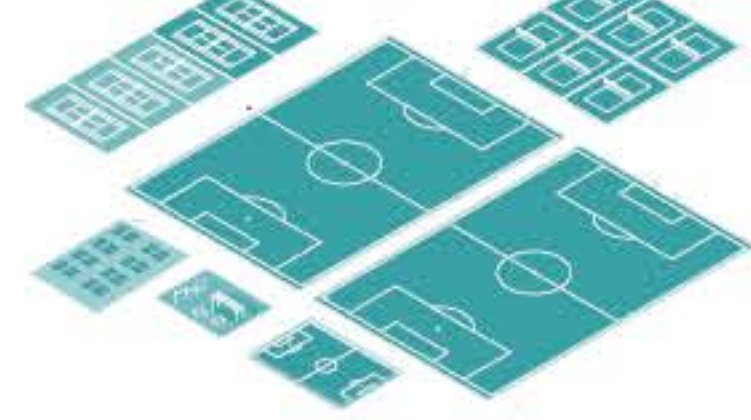
zusätzliches Raumprogramm und informelle Angebote



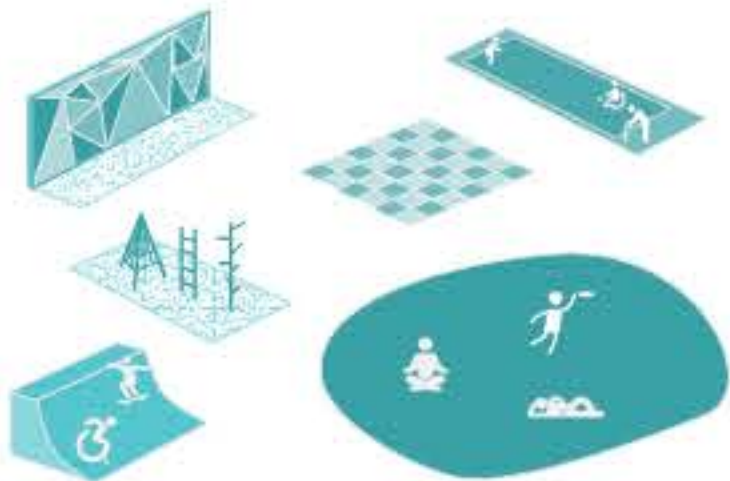
Inklusions-Stadion



Gedeckte Sportanlagen und -infrastrukturen



Ungedeckte Sportanlagen



Informelle Sportangebote

Klima und Natur

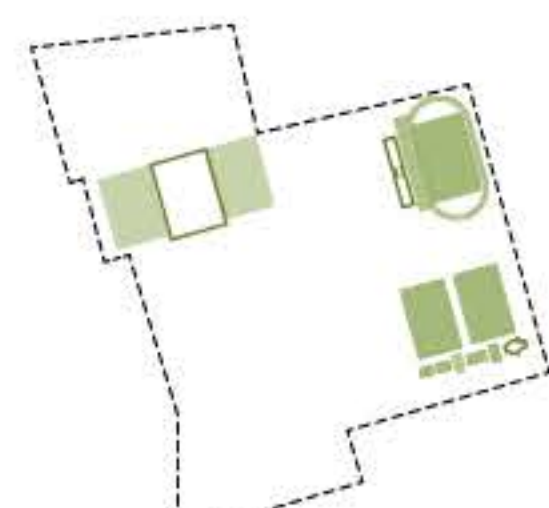
Vorhandene Qualitäten bewahren



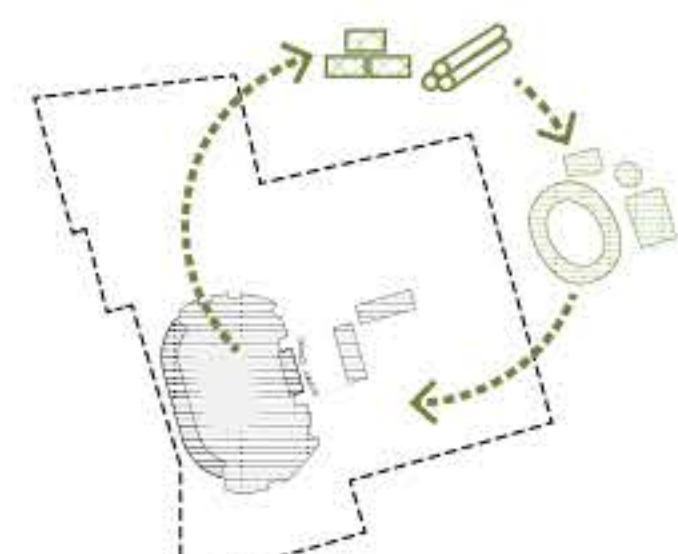
Baumbestand bestmöglich erhalten



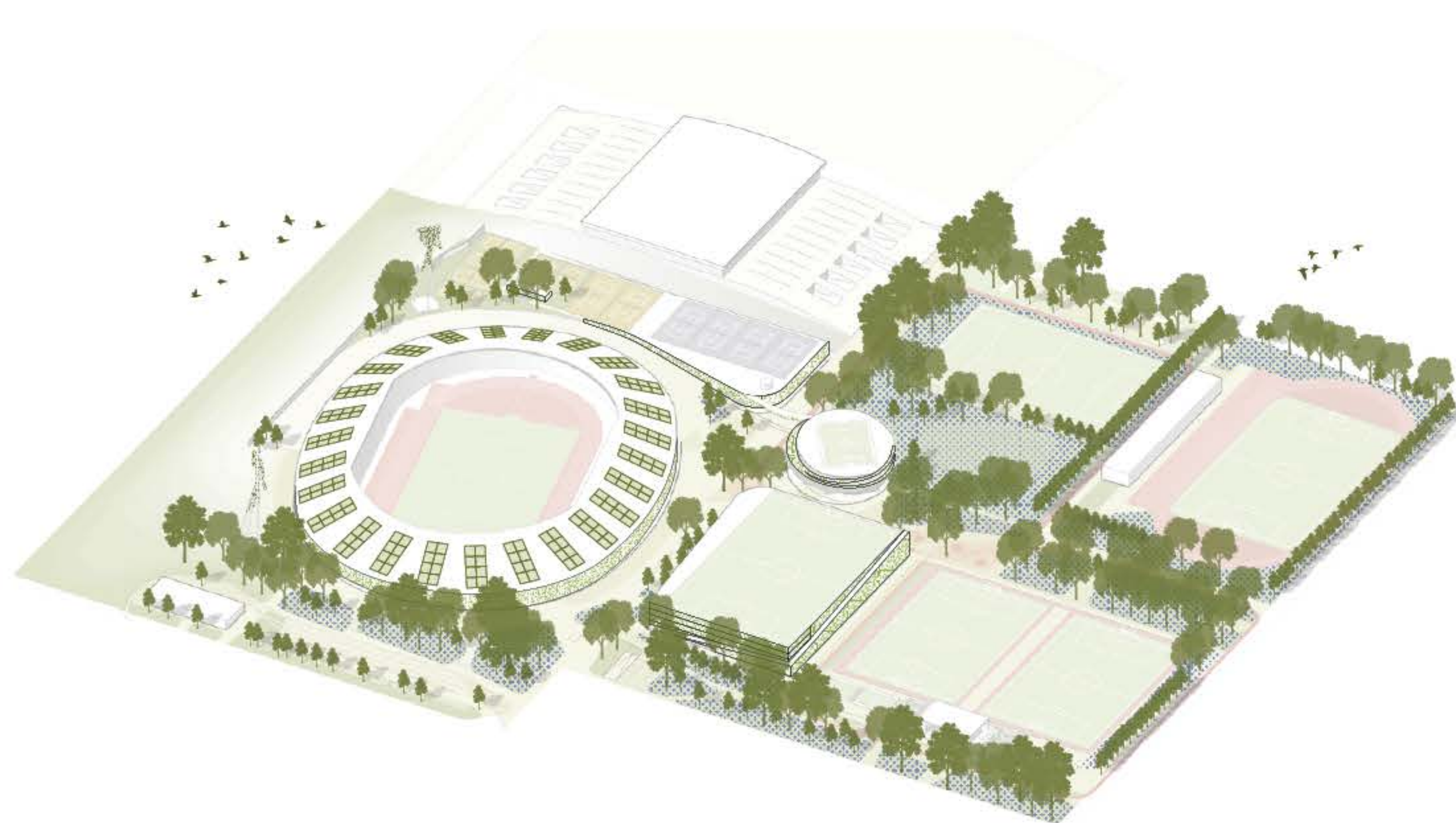
vorhandene gebaute Infrastrukturen erhalten



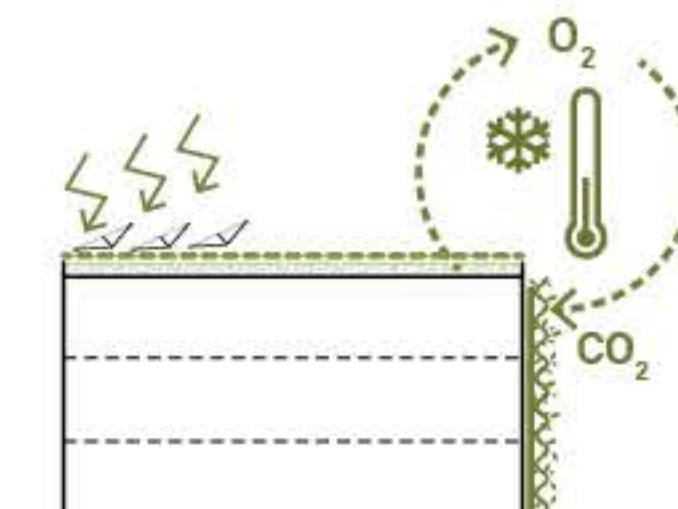
Sportpark als Kühlungsort in der Stadt



Altes Stadion und Funktionsgebäude als Urban Mine wiederverwenden



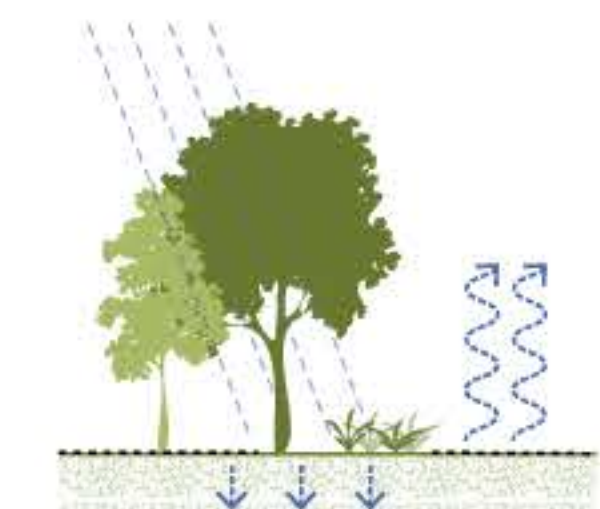
neue Klimakompetenz schaffen



Klimaaktive Gebäude, Dach- und Fassadenbegrünung, Energieproduktion



Animal Aided Design



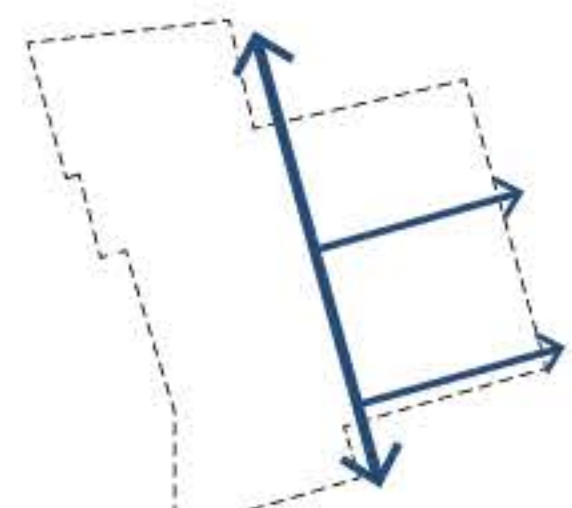
Wassersensitive Freiräume



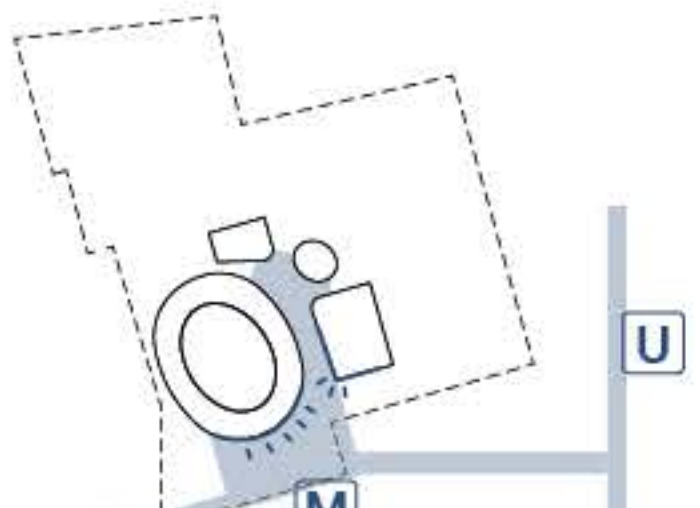
Bestandsflächen entsiegeln

Bewegungsströme

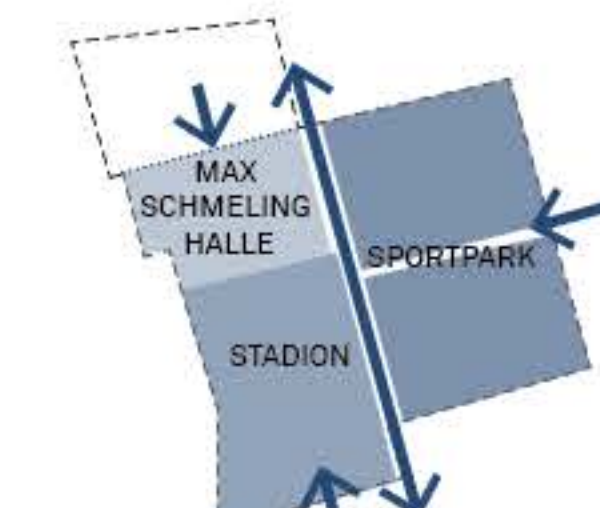
vorhanden Bewegungsprinzipien optimieren



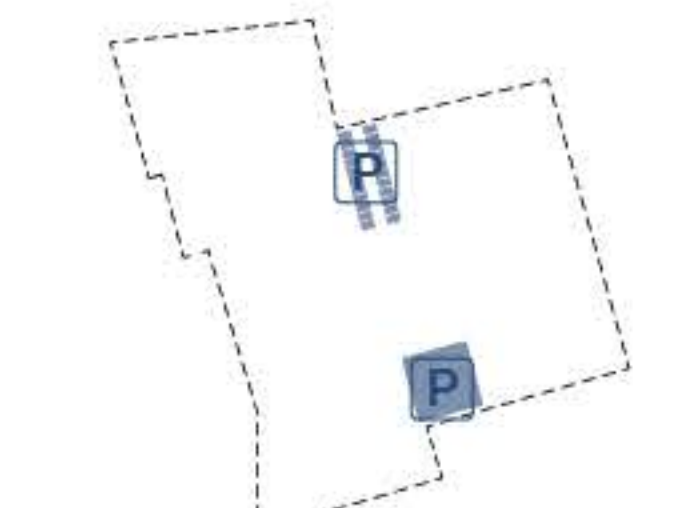
vorhandene Wegeverbindungen erhalten



räumliche Anbindung an das bestehendes ÖPNV- Netz nutzen

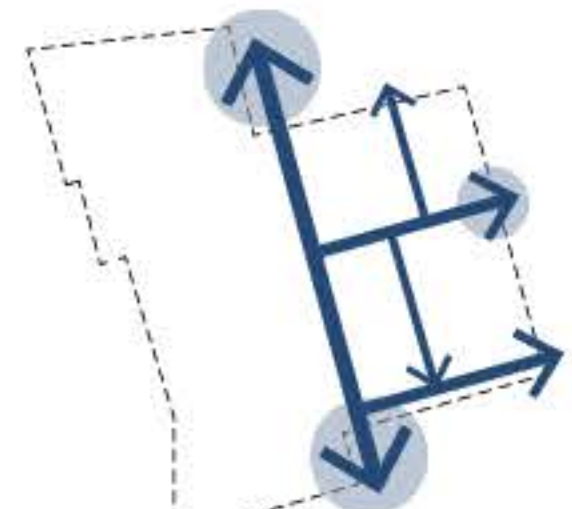


Möglichkeit der Mehrfachnutzung des Sportpark behalten

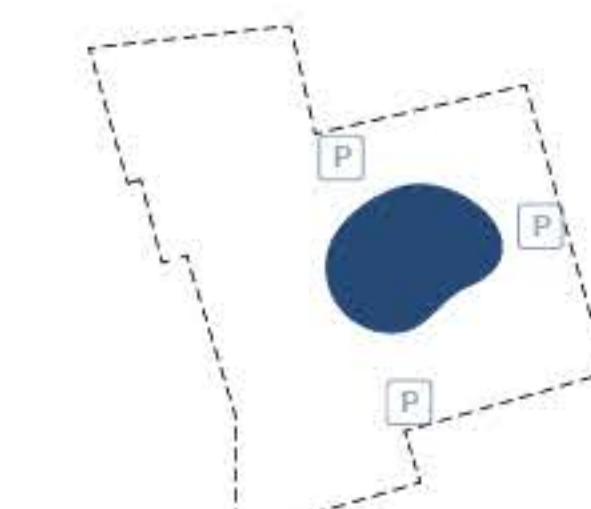


bestehendes Wissen zu ruhendem Verkehr nutzen

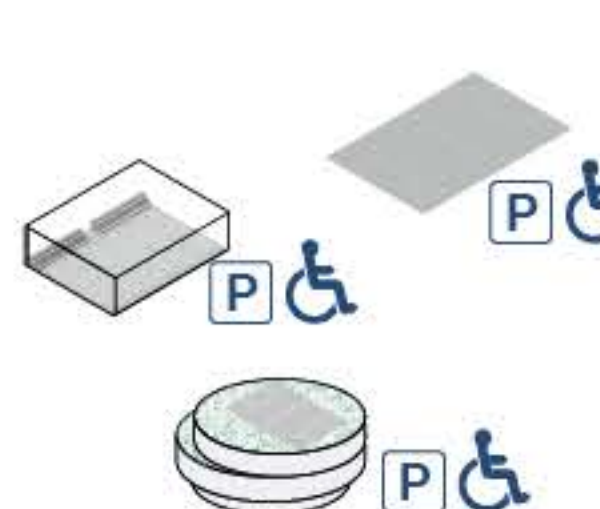
innovatives und inklusives Mobilitätsangebot hinzufügen



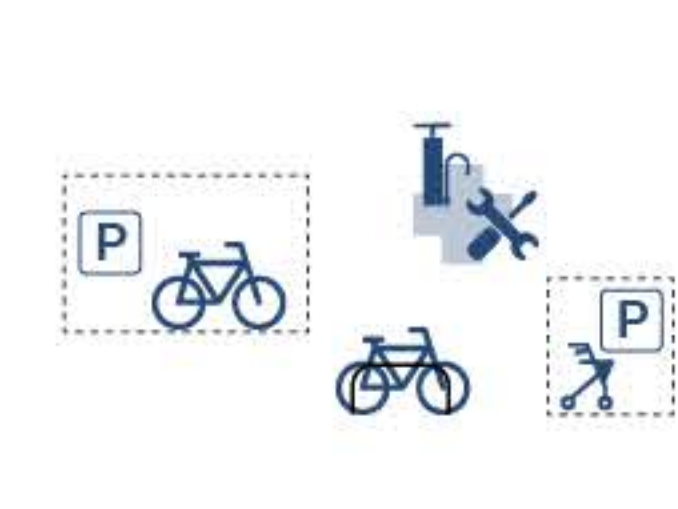
Eingänge stärken und neue Verbindungen hinzufügen



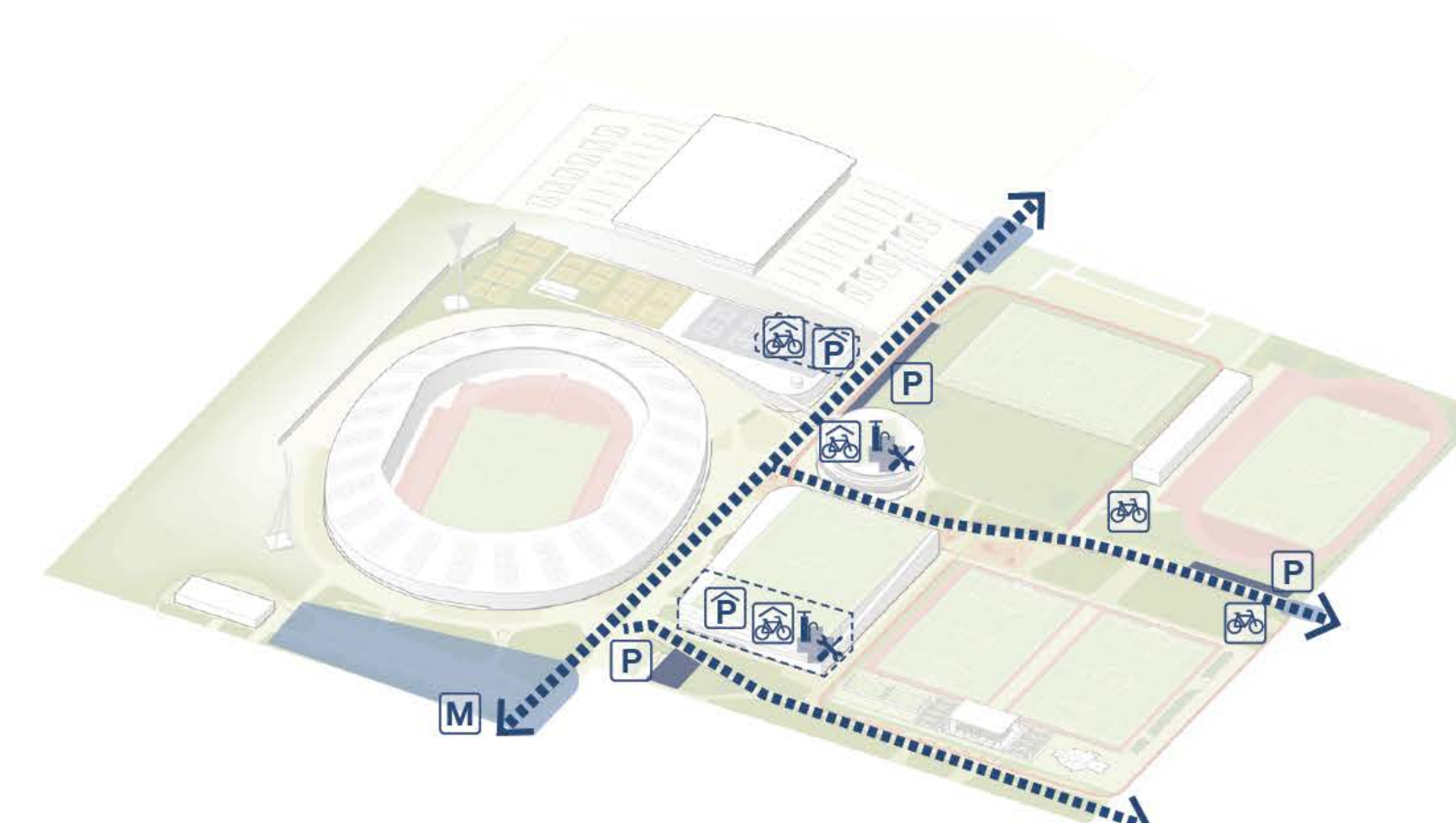
Grüne Mitte frei von ruhendem Verkehr



Inklusive Stellplätze an allen Sportanlagen

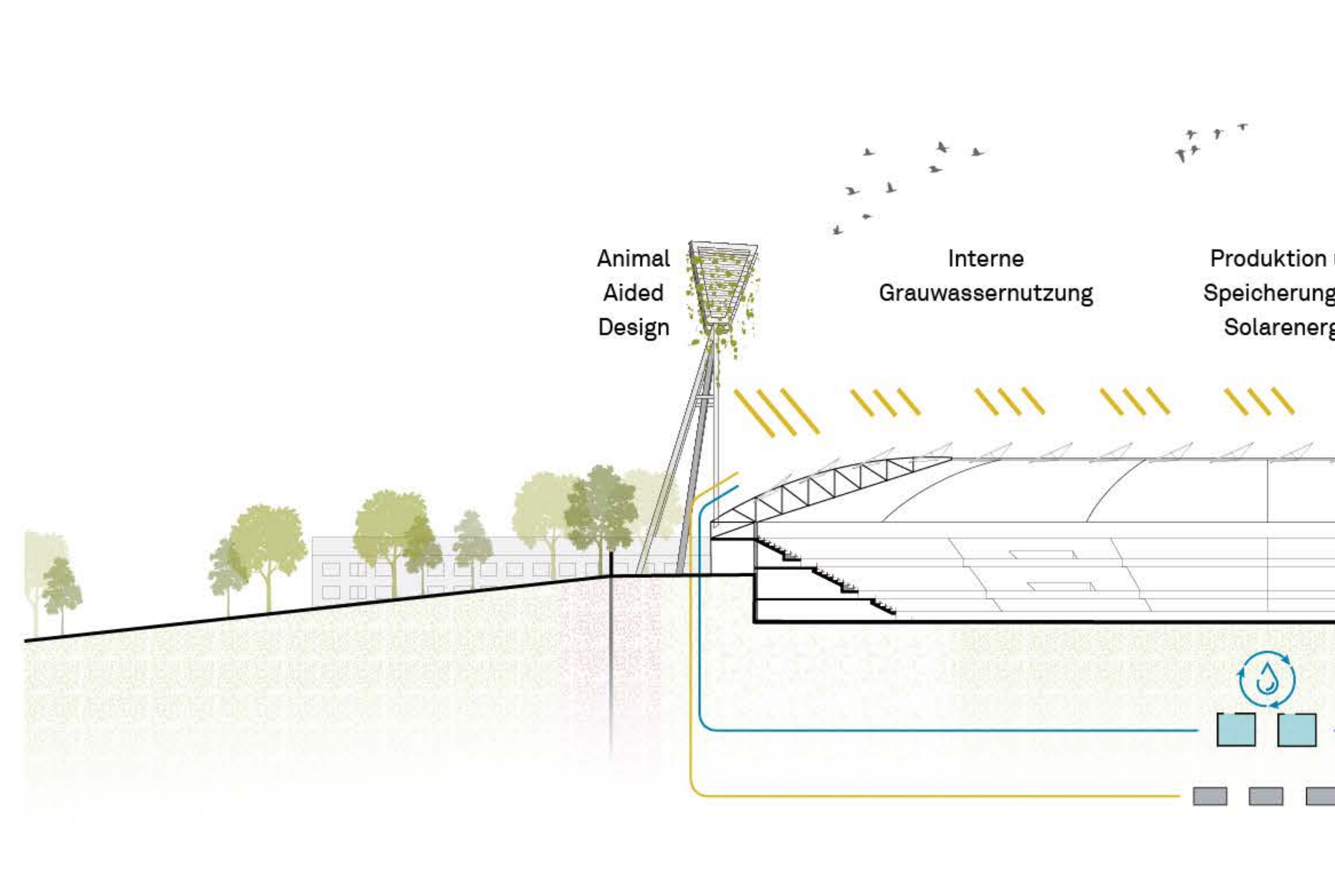
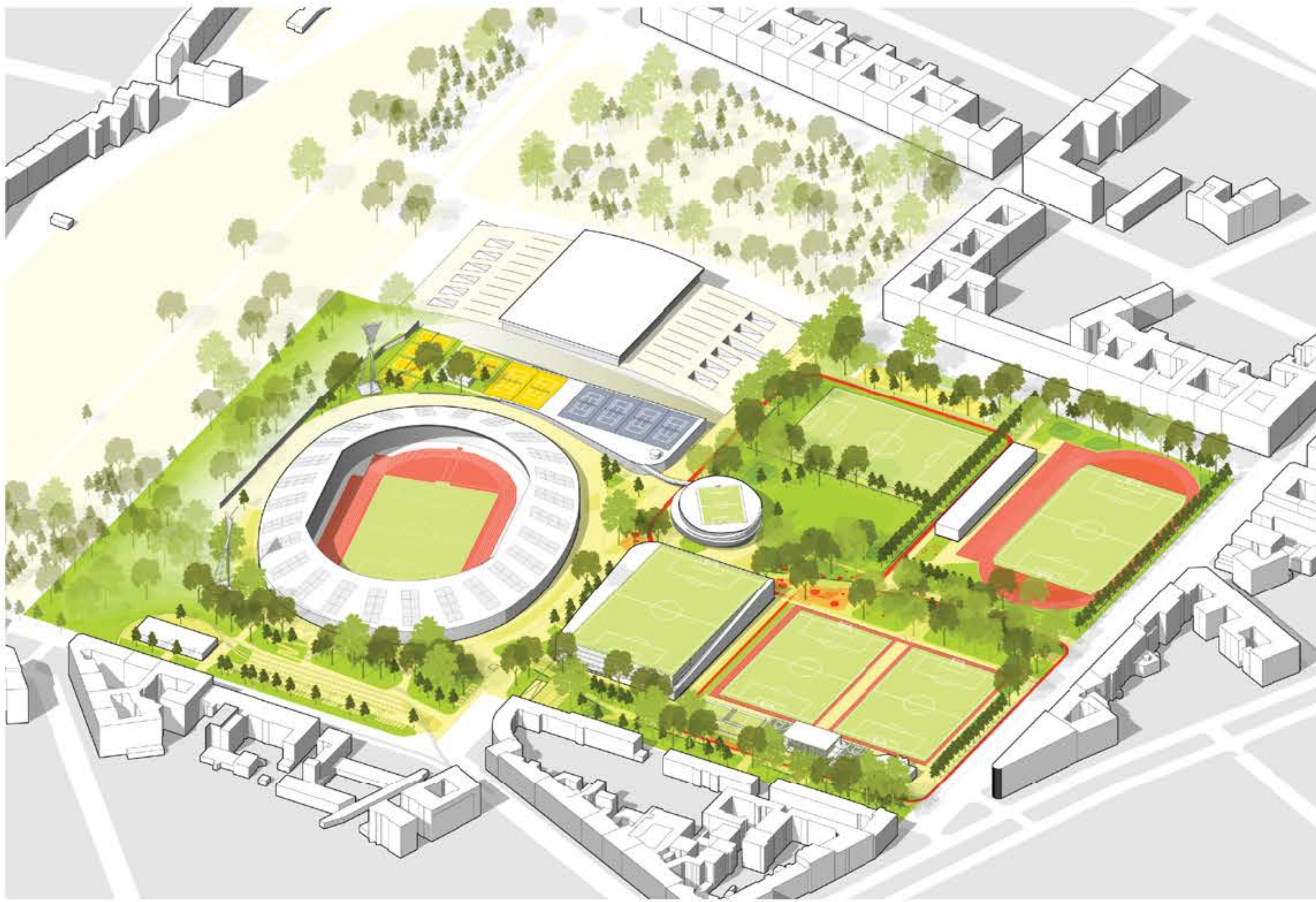


Stellplätze für Fahrräder und Mobilitätshilfen mit Servicestationen



Friedrich Ludwig Jahn Sportpark **Funktionalität**

Team 1 - Abriss und Neubau an gleicher Stelle
Yellow Z & HOLZWARTH Landschaftsarchitektur



Die Tennishalle

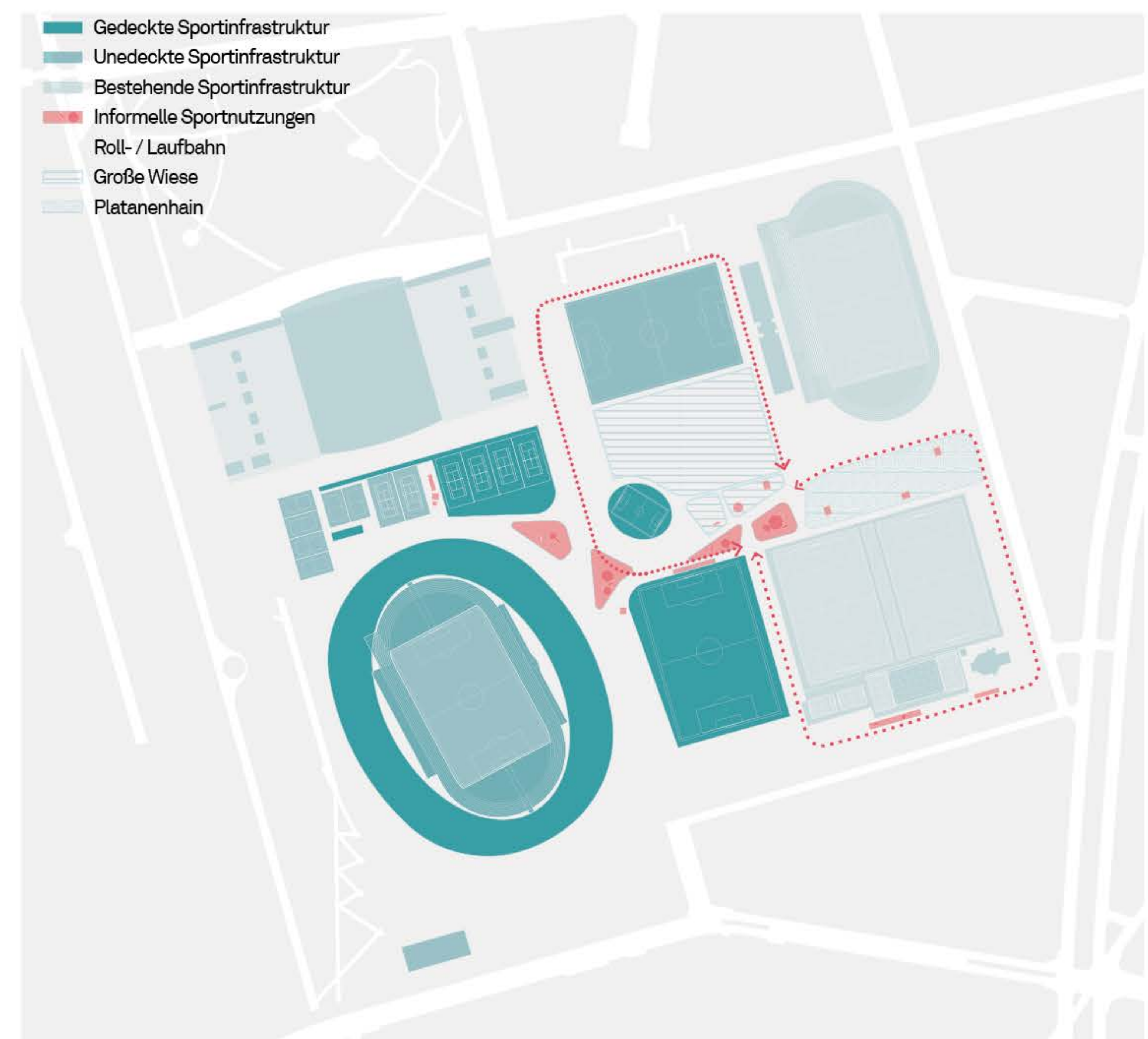
schiebt sich in den Hügel zwischen Stadion und Max Schmeling Halle und beherbergt 3 Tennissportfelder mit rollstuhlfähigem Belag, Nebenräume für die Tennishalle sowie für andere Sportanlagen. Das Dach der Tennishalle geht „nahtlos“ in den Hügel über. Hier befinden sich die ungedeckten Tennisplätze, außerdem Beachvolleyballfelder sowie informelle Sportangebote wie Trimm Dich Pfad, Calisthenics und Elemente für Parcours.

Die aufgabenbedingte grundlegende Neuordnung vor allem im westlichen Teil des Areals bewirkt den Verlust einiger heute vorhandener Bäume und Freiflächen und des ebenfalls identitätsstiftenden alte Stadions. Anspruch des Entwurfs ist es daher zum einen, möglichst viele wertvolle Bestandselemente – Bäume, Hecken, Sportflächen, bauliche Elemente – weiterhin zu halten und zu integrieren. Gleichzeitig bietet sich durch eine effiziente „Neuformatierung“ die Chance, viele der heutigen funktionalen und räumlichen Mängel zu beseitigen, Verluste zu kompensieren und dem Sportpark eine neue atmosphärische Qualität einzuschreiben.

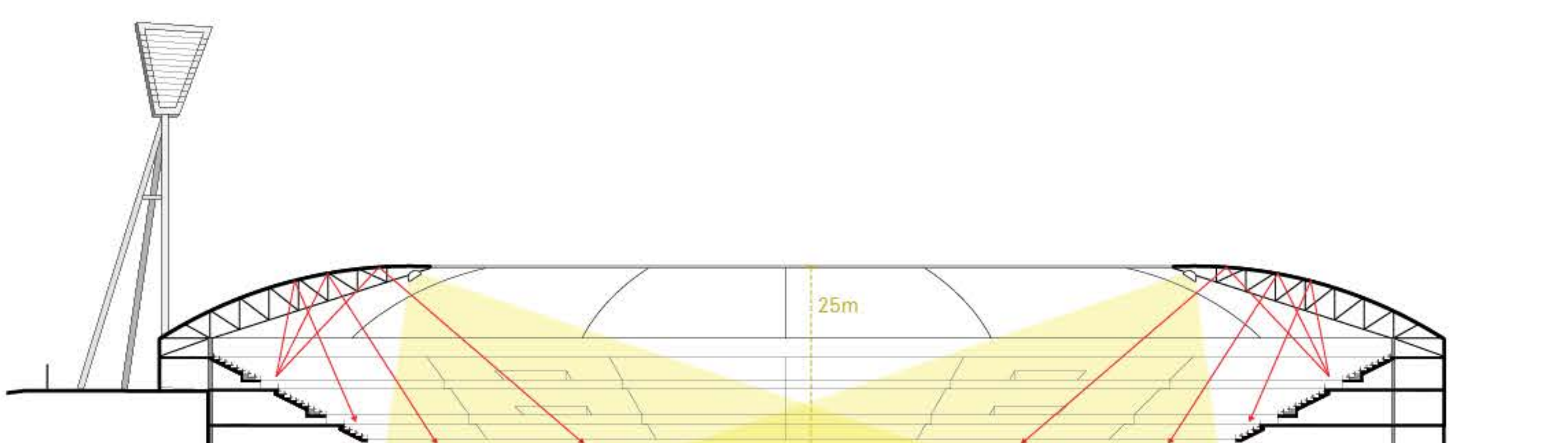
Der Entwurf baut in wesentlichen Teilen auf der heutigen Grundstruktur auf, die durch die vorhandenen We-

gebeziehungen, die Eingänge, zu erhaltende Flächen, Bestandsbäume und -bauten stark vorgegeben ist. Die in kompakten Baukörpern organisierten neuen Nutzungen gruppieren sich im Herzen des Areals um einen zentralen Platz, der zum Dreh- und Angelpunkt des Sportparks wird. Durch leichte Drehung und Verschiebung des Stadions in Richtung Eberswalder Straße sowie die etwas freiere Komposition der angrenzenden Fassaden entsteht eine großzügige, lockere Raumsituation inmitten des ansonsten stark orthogonal geprägten Campus. Im Rücken des Begegnungszentrums bleibt genügend Platz für eine nicht-funktionsgebundene, informell nutzbare „Freizeitwiese“ mit ökologischer und klimatischer Wirkung. Das neue Stadion rückt näher an die Eberswalder Straße heran, wird sichtbarer im Stadtraum und schafft damit eine starke neue Adresse. Neben dem Stadion enthält das Konzept drei weitere, effizient organisierte Hallen- und Funktionsbauten, die eine aktive Dachnutzung in Form von Sportanlagen aufweisen. Für alle Hochbauten gilt, neben den Inklusionserfordernissen auch weitere Ansprüche an Klimaschutz und Klimaanpassung, Umgang mit Ressourcen, Energieversorgung, verwendete Materialien etc. ernst zu nehmen. Nicht zuletzt kann der Anspruch an erstklassige Architektur- und Freiraumgestaltung an diesem Standort kaum hoch genug eingeschätzt werden.

Sportprogramm vereinsgebunden / informell



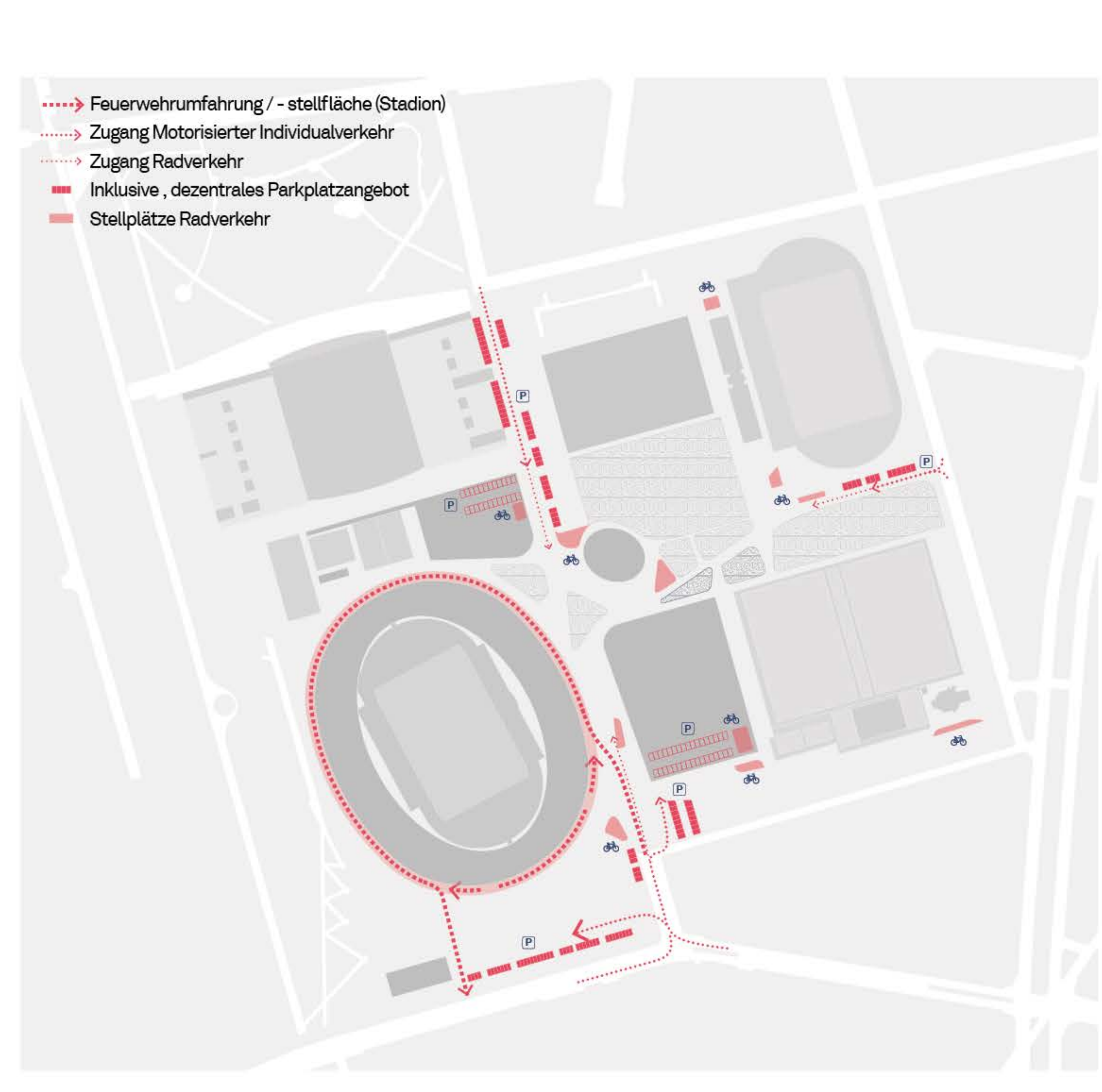
Prinzip Licht und Stadion

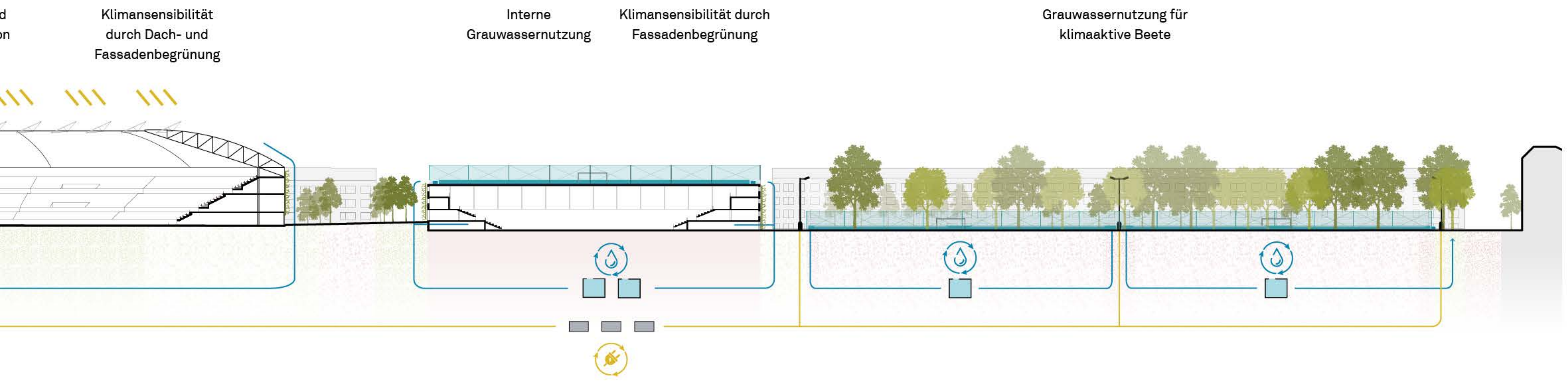


Raumprogramm Gebäude

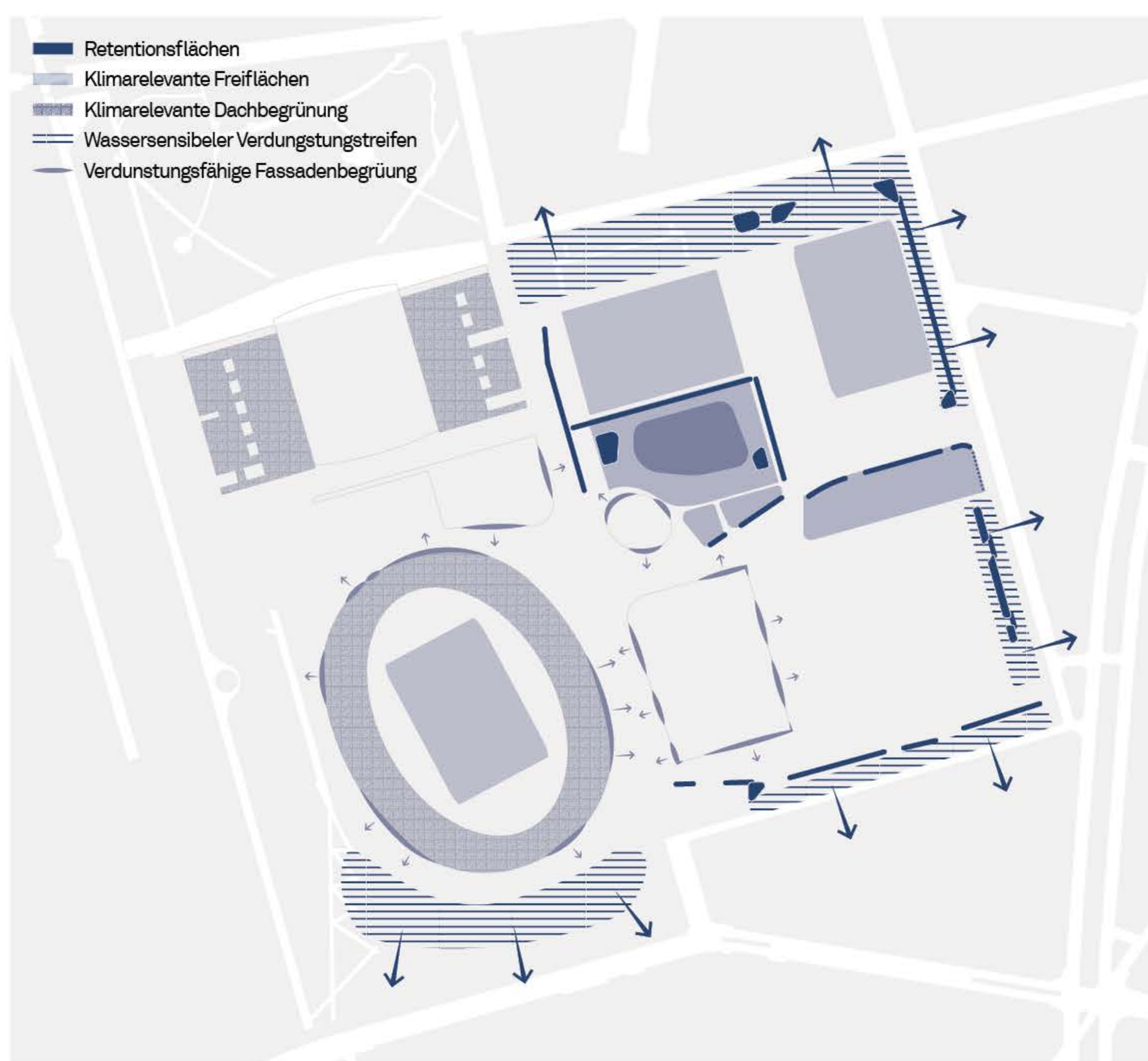
<p>2.OG (FOK 57.00)</p>	<p>1.OG (FOK 54.00)</p>	<p>3.OG (FOK 59.50)</p>
<p>Vereinsbüros 2200 m²</p> <p>halboffentlicher Bereich und Vereinsbüros 2400 m²</p> <p>Abstellraum für Fahrräder und Mobilitätshilfen 150 m²</p> <p>Öffentlicher Bereich und Gastronomie 900 m²</p>	<p>Infrastruktur für Sportanlagen (Sanitär, Umkleiden, Lager) 350 m²</p> <p>EG (FOK 50.00)</p>	<p>Nebenräume 3-Feld-Halle und Veranstaltungshalle 1.000 m²</p> <p>Inklusive Parkplätze 2.000 m² (67 Stellplätze)</p> <p>Nebenräume 3-Feld-Halle und Veranstaltungshalle 1.000 m²</p> <p>Inklusive Parkplätze 2.000 m² (67 Stellplätze)</p> <p>Nebenräume 3-Feld-Halle und Veranstaltungshalle 2.000 m²</p> <p>Inklusive Parkplätze 1.300 m² (47 Stellplätze)</p> <p>Nebenräume 3-Feld-Halle und Veranstaltungshalle 2.300 m²</p> <p>3-Feld-Halle 1.400 m²</p> <p>Inklusive Parkplätze und Fahrradabstellraum 1.400 m² (29 Stellplätze)</p>
<p>2.OG (FOK 58.00)</p>	<p>1.OG (FOK 54.50)</p>	<p>2.OG (FOK 56.00)</p>
<p>Begegnungszentrum BGF 6.000 m²</p> <p>EG (FOK 51.00)</p> <p>Verkehrsfläche Einsatzkräfte Umkleiden Lagerflächen Presse Sanitär Erste Hilfe Kasse Technik VIP Bereich Büros und Organisation</p> <p>3 Tennisfelder mit rollstuhlfähigem Belag 2.050 m²</p> <p>Infrastruktur für Tennis- und andere Sportanlagen (Sanitär, Umkleiden, Lager) 900 m²</p> <p>Begegnungszentrum BGF 6.000 m²</p> <p>Tennishalle BGF 5.750 m²</p>	<p>Infrastruktur für Sportanlagen (Sanitär, Umkleiden, Lager, Kraft und Mehrzweckräume, Arzt- und Physioräume) 1.200 m²</p> <p>Infrastruktur für Sportanlagen (Sanitär, Umkleiden, Lager, Kraft und Mehrzweckräume) 1.600 m²</p> <p>Infrastruktur für Sportanlagen (Sanitär, Umkleiden, Lager, Kraft und Mehrzweckräume sowie zusätzliche Vereineräume) 2.000 m²</p>	<p>Stadion BGF 40.000 m²</p> <p>Multifunktionshalle BGF 23.500 m²</p>

Verkehr- und Feuerwehraufstellflächen





Regenwasserkonzept



Grün- und Freiflächen



Versiegelte Flächen im Bestand



Versiegelte Flächen im Entwurf

